



Adaptiv-Rollstuhl

Modell 1.155

Bedienungsanleitung



MEYRA®
Wir bewegen Menschen.

Inhalt


Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	6
Einleitung	6
Modellaufzählung	6
Indikationen	6
Empfang	7
Spezifikation	7
Verwendung	7
Anpassung	8
Wiedereinsatz	8
Lebensdauer	8
Übersicht	9
Modell 1.155	9
Bremse	10
Druckbremse - Benutzer	10
Feststellen der Bremsen	10
Lösen der Bremsen	10
Betriebsbremse	10
Schwenkbremse - Benutzer	11
Feststellen der Bremsen	11
Lösen der Bremsen	11
Betriebsbremse	11
Beinstützen	12
Wadengurt	12
Abnehmen des Wadengurtes	12
Anbringen des Wadengurtes	12
Längeneinstellung des Wadengurtes	12
Fußbrett	12

Kleiderschutz	13
Abnehmbarer Kleiderschutz	13
Kleiderschutz abnehmen	13
Kleiderschutz einstecken	13
Rückenlehne	14
Rückenlehnenwinkel einstellen	14
Rückenlehne umklappen	14
Rückenlehne aufrichten	14
Rückengurt	15
Rückengurt anpassen	15
Abnehmen des Rückenpolsters	16
Auflegen des Rückenpolsters	16
Schiebegriffe	17
Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung	17
Besonderheiten des Klemmhebels	17
Räder	18
Antriebsräder	18
Stützrollen	19
Wegschwenkbare Stützrollen	19
Schwenken der Stützrollen	19
Haltegurt	20
Halterungen	20
Grundlegende Sicherheitshinweise	21
Begleitperson	21
Übersetzen aus dem Rollstuhl	21
Greifen nach Gegenständen	21
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	21
Überwinden von Hindernissen	22
Verladen des Rollstuhls	23
Transport in Fahrzeugen	23
Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls	23
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	23
Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln	24

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	24
Reinigung	24
Beschichtung	25
Desinfektion	25
Reparaturen	25
Instandsetzung	25
Service	25
Ersatzteile	25
Entsorgung	26
Wartung	26
Wartungsarbeiten	26
Wartungsplan	27
Technische Daten	29
Reifenfülldruck bei Luftbereifung	29
Angewendete Normen	29
Angaben nach ISO 7176-15 für Modell 1.155	30
Weitere Technische Daten für Modell 1.155	31
Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	32
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	33
Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	34
Inspektionsnachweis	35
Gewährleistung / Garantie	36
Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt	37
Inspektionsnachweis zur Übergabe	37
Notizen	38

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN

Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!


-  Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen
- [] Verweis auf eine Bildnummer
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.

EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument.

Kinder und Jugendliche sollten dieses Dokument vor der ersten Fahrt ggf. zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.


Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

-  Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihr individuelles Fahrzeug möglicherweise nicht zutreffen.

Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< www.meyra.com >.

-  Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Informationen Sie sich regelmäßig über die Produktsicherheit und mögliche Rückrufaktionen unserer Produkte im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite:
< www.meyra.com >.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die einschlägigen Normen zur Erfüllung der EN 1021-2 für die Beständigkeit gegen Entzündung. Desweiteren erfüllt der Rollstuhl die EN 12183 mit allen angeschlossen relevanten internationalen Normen (so auch die ISO 7176-8).

MODELLAUFZÄHLUNG



Diese Bedienungsanleitung ist für folgendes Modell gültig:

Modell 1.155

INDIKATIONEN

Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Mobilitätsproduktes:

-  Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkte Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen.
-  Das Bedürfnis, die Wohnung zu verlassen, um bei einem kurzen Spaziergang an die frische Luft zu kommen oder um die üblicherweise im Nahbereich der Wohnung liegende Stellen zu erreichen, an denen Alltagsgeschäfte zu erledigen sind.

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

- ☞ Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.
- ☞ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

SPEZIFIKATION

Der Rollstuhl wurde für Jugendliche und Erwachsene entwickelt. Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz und nicht als Zugmittel, Transporter oder ähnliches.

VERWENDUNG

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen. – Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen. – Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls. – Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehnen-einheiten!

Ihr Rollstuhl kann in bestimmten Ausführungen, die maximal Abmessungen für Rettungswege überschreiten. Vergewissern Sie sich immer, ob mögliche Rettungswege für Ihren Rollstuhl breit genug sind.

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),
- als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn),
 - ☞ In bestimmten Abmessungen (Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge, Wendekreis) ist Ihr Rollstuhl nicht für den Transport im Zug geeignet.
 - ☞ Erkundigen Sie sich vor dem Transport über mögliche Einschränkungen.
- ein Transport im Flugzeug sollte nur mit PU-Bereifung erfolgen.
 - ☞ Erkundigen Sie sich vor dem Transport bei Ihrer Fluggesellschaft über mögliche Einschränkungen.
- Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z.B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.
- Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.
- Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. Seitenteile oder Beinstützen, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

- ☞ Der Rollstuhl ist ein Fahrzeug und keine Trageeinrichtung.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 29 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

ANPASSUNG

Anpassungs-, Einstell- oder Reparaturarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt.

- ☞ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit dem Ziel, langfristig die optimale Versorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ☞ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

LEBENSDAUER

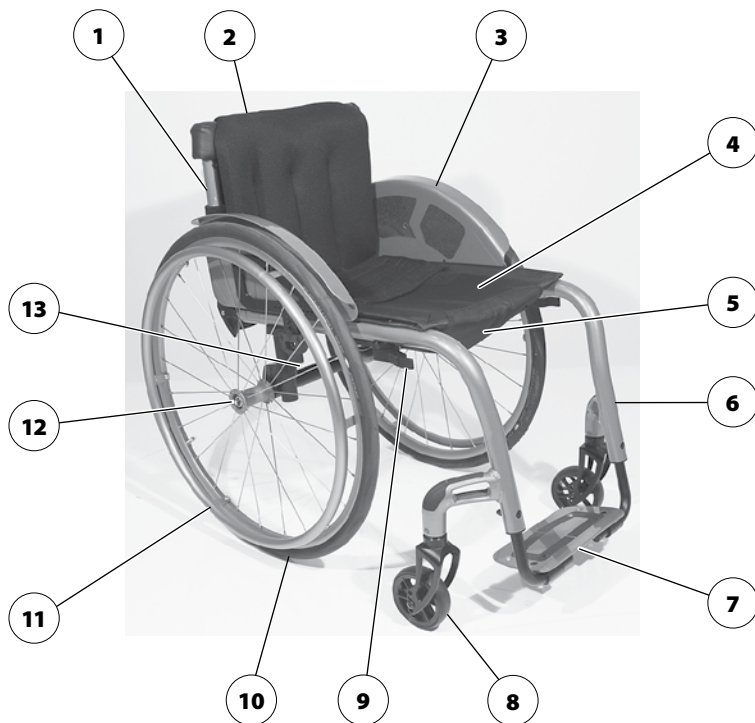
Wir gehen bei diesem Produkt von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 4 Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer ihres Produktes ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Produktes verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ☞ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

ÜBERSICHT

Modell 1.155

Die Übersicht zeigt stellvertretend für alle Modelle die wichtigsten Komponenten des Rollstuhles.



Pos. Benennung

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| (1) Rückenlehne | (8) Lenkrad |
| (2) Rückengurt / Rückenpolster | (9) Druckbremse / Schwenkbremse |
| (3) Kleiderschutz | (10) Antriebsrad |
| (4) Sitzgurt/Sitzkissen | (11) Greifreifen |
| (5) Utensilentasche | (12) Arretierknopf – Steckachse |
| (6) Schräger Vorderbau | (13) Typenschild – Achsrohr |
| (7) Fußbrett | |

BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt in stand setzen lassen.

PU-bereifte Rollstühle sollten für längere Abstellzeiten ohne festgestellte Druckbremsen sicher weggestellt werden.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) gesichert.

Druckbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken [3].

- ☞ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

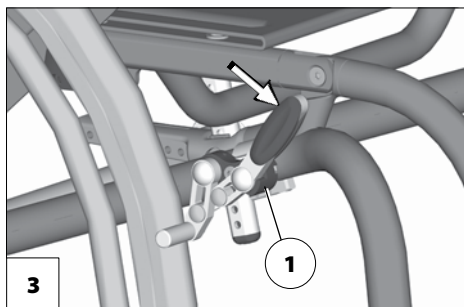
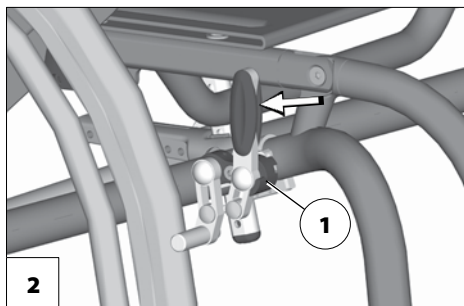
Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [2].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ☞ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.

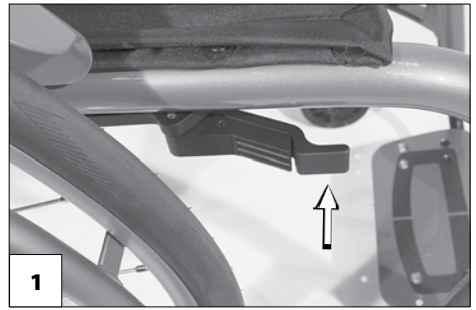


Schwenkbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach außen schwenken [2].

- ☞ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.



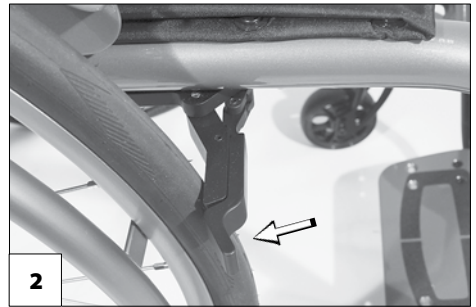
Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach innen schwenken [1].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ☞ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.



BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

- ☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Wadengurt

Fahren Sie nicht ohne Wadengurt. – Unfallgefahr.

Der abnehmbare Wadengurt (1) verhindert ein Nach-hinten-Rutschen der Füße vom Fußbrett.

Abnehmen des Wadengurtes

Zum Abnehmen des Wadengurtes, den Klettverschluss (2) öffnen.

Anbringen des Wadengurtes

Zum Anbringen, den Wadengurt durch die Wadengurtaufnahme führen [3] und den Klettverschluss schließen (2).

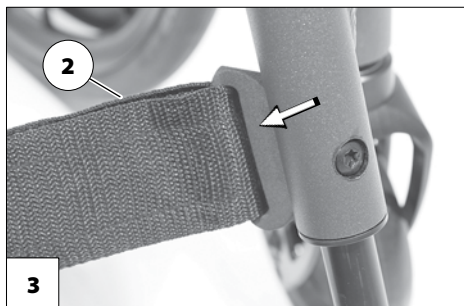
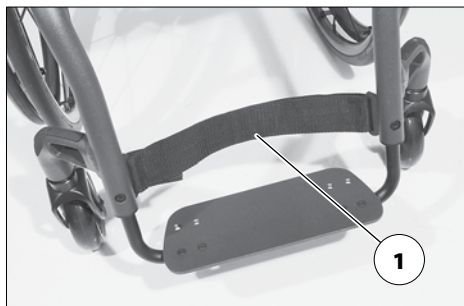
Längeneinstellung des Wadengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Wadengurt durch die Wadengurtaufnahme geführt [3] und mittels Klettverschluss (2) der entsprechenden Länge angepasst.

Fußbrett

Anpassungen von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen.

Das Fußbrett [4] lässt sich in der Höhe, Neigung und Tiefe an die individuellen Bedürfnisse anpassen.



KLEIDERSCHUTZ

Den Kleiderschutz nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht ohne Kleiderschutz fahren.

Nicht zwischen Rahmen und Kleiderschutz fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz. – Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne Kleiderschutz besteht die Gefahr der unabsichtlichen Betätigung der Bremse und Beschmutzung der Kleidung durch das Antriebsrad.

Der Kleiderschutz [1] ist (je nach Modell und Ausführung) fest oder abnehmbar und dient gleichzeitig als Kleiderschutz und Windschutz.

Abnehmbarer Kleiderschutz

Kleiderschutz abnehmen

Zum Abnehmen den Kleiderschutz nach oben herausziehen [2].

Kleiderschutz einstecken

Zum Einstecken den Kleiderschutz von oben in die Aufnahme stecken [1].



RÜCKENLEHNE

Rückenlehnenwinkel einstellen

Zum Einstellen des Rückenlehnenwinkels erst den Seilzug (3) mittig ziehen oder drücken. Dann die Rückenlehne zur nächstmöglichen Rastposition schwenken [1]. – Die Druckbolzen müssen dabei hörbar einrasten.

- ☞ Die Verriegelung der Rückenlehne durch kurzes Drücken/Ziehen prüfen.
- ☞ Zum leichteren Einrasten der Rückenlehne empfiehlt sich das Einfetten der Druckbolzen.



Rückenlehne umklappen

Zum Verstauen oder Transport lässt sich die Rückenlehne [1] umklappen [2].

Durch mittiges Ziehen oder Drücken des Seilzuges (3) die Rückenlehne entriegeln und soweit auf den Sitz umklappen [2], bis die Druckbolzen des Seilzuges hörbar wieder einrasten.

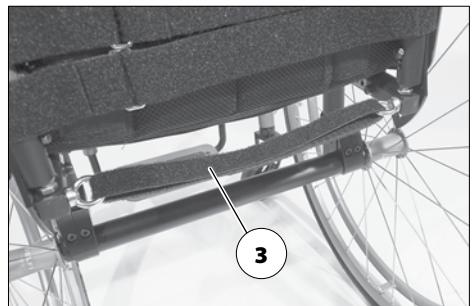
- ☞ Die Verriegelung der Rückenlehne durch kurzes Anheben prüfen.



Rückenlehne aufrichten

Zum Aufrichten der Rückenlehne erst den Seilzug (3) mittig ziehen oder drücken. Dann die Rückenlehne bis zum Anschlag zurückziehen [1]. – Die Druckbolzen müssen dabei hörbar einrasten.

- ☞ Die Verriegelung der Rückenlehne durch kurzes Drücken prüfen.
- ☞ Zum leichteren Einrasten der Rückenlehne empfiehlt sich das Einfetten der Druckbolzen.



Rückengurt

Rückengurt anpassen

Die Überdeckung des Klett-Haft-Flaschbandes muss mindestens 10 cm betragen!

Die Spannung der Rückenlehne ist einstellbar.

1. Den Rückenlatz abziehen und nach vorn umschlagen [4].
2. Den Klettverschluss des einzustellenden Spannbandes öffnen und nach der Einstellung wieder schließen.
3. Den Rückenlatz wieder nach hinten umschlagen und ankletten [5].



Abnehmen des Rückenpolsters

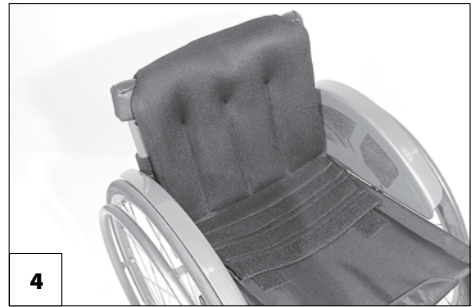
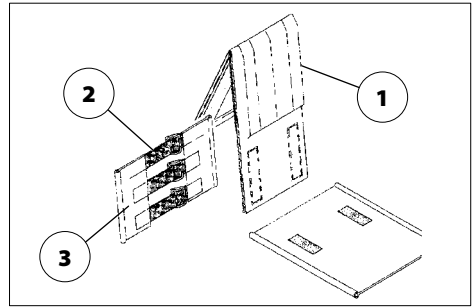
Zum Abnehmen, erst den hinteren Teil des Rückenpolsters (1) abziehen, dann nach vorn umschlagen und vom verstellbaren Rückengurt (3) abziehen.

Auflegen des Rückenpolsters

Zum Auflegen, das Rückenpolster (1) mittig um die oberen Klettgurte (2) legen und mittels Klettverschluss am verstellbaren Rückengurt (3) befestigen.

- ☞ Für eine weiche Oberkante sollte ein geringer Abstand zwischen dem oberen Spannband (2) und dem umgeschlagenen Rückenpolster (1) vorhanden sein.
- ☞ Wenn der Benutzer sich wieder an das Rückenpolster (1) lehnt, ist auf folgendes zu achten:
- ☞ Der Druck auf den Rücken muss gleichmäßig über das Rückenpolster verteilt sein.
- ☞ An der Oberkante des Rückenpolsters sollte eine Hand zwischen Polster und Rücken hineinpassen.
- ☞ Der Kopf des Benutzers muss durch die Einstellung der Spannbänder im Gleichgewicht gehalten werden.

Die verlängerten Rückenteile werden je nach eingestellter Rückenlehnenhöhe ggf. auf sowie unter die Sitzfläche geklettet [4].



SCHIEBEGRIFFE

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe sind stufenlos um ca. 150 mm höhenverstellbar und gegen Herausziehen gesichert [1].

Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung

- ☞ Dabei den zu verstellenden Schiebegriff mit einer Hand festhalten.
- ☞ Nach jeder Verstellung ist der Klemmhebel wieder soweit festzudrehen, dass sich der Schiebegriff nicht mehr verdrehen kann.

Höhenverstellung:

Die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) soweit lösen, bis der entsprechende Schiebegriff in die gewünschte Position verstellt werden kann.

Winkelverstellung:

Zum Verdrehen der Schiebegriffe, die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) lösen und die Schiebegriffe in die gewünschte Position drehen.

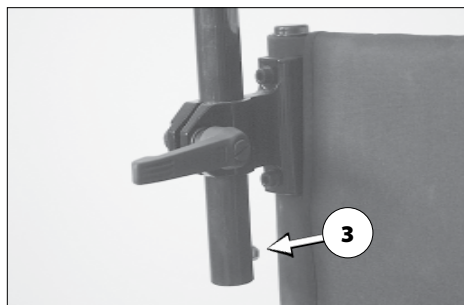
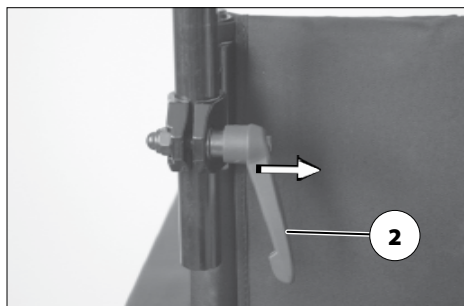
Herausziehen/Einstecken:

1. Zum Herausziehen bzw. Einstecken der Schiebegriffe, den jeweiligen Federknopf (3) eindrücken.
2. Anschließend die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) wieder festdrehen.

Besonderheiten des Klemmhebels

Der Klemmhebel (2) ist in die günstigste Betätigungsposition drehbar.

Dazu den Klemmhebel (2) soweit abziehen (Pfeilrichtung), bis die Verzahnung außer Eingriff ist.



Nach dem Drehen des Klemmhebels (2) die Verzahnung wieder einrasten lassen.

RÄDER

Antriebsräder

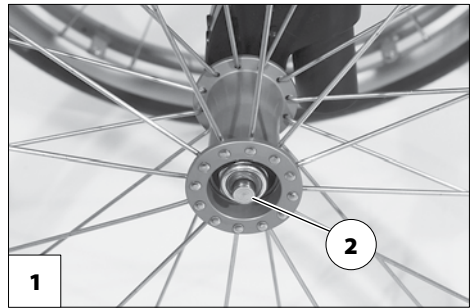
Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf (2) einige Millimeter aus der Radmutter hervorste-
hen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse [1] gelagert und ohne Werkzeug abnehm-
bzw. aufsteckbar.

Dazu erst den Arretierknopf (2) der Steckachse in der Radnabenmitte eindrücken.

Anschließend das Antriebsrad abziehen
oder aufstecken

- ☞ Den Luftdruckwert der Bereifung des Rollstuhls können den beidseitigen Angaben auf der Reifendecke oder den *Technische Daten* auf Seite 29 entnommen werden.
- ☞ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, ist sofort der Fachhändler zur Instandsetzung aufzusuchen.
- ☞ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.



STÜTZROLLEN

Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Folgendes ist unbedingt zu unterlassen:

- Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.
- Ruckartiges Antreiben, besonders bei der Bergauffahrt.

Zur Erhöhung der Kippsicherheit nie ohne nach hinten geschwenkter Stützrolle fahren.

Zur Erhöhung der Kippstabilität dient je Seite ein abgeknicktes Rohr.

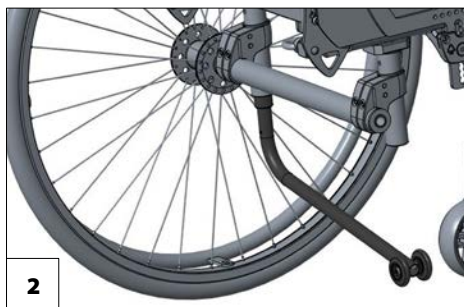
Wegschwenkbare Stützrollen

Die Stützrollen [1] sind nach innen unter den Sitz schwenkbar [2].

- ☞ Das Schwenken der Stützrollen kann durch eine Begleit- oder Hilfsperson erfolgen.

Schwenken der Stützrollen

Die Stützrollen mit dem Fuß nach unten aus der Verriegelung drücken, dann nach innen unter den Sitz [2] oder nach hinten schwenken [1], bis die jeweilige Verriegelung selbsttätig einrastet.



HALTEGURT

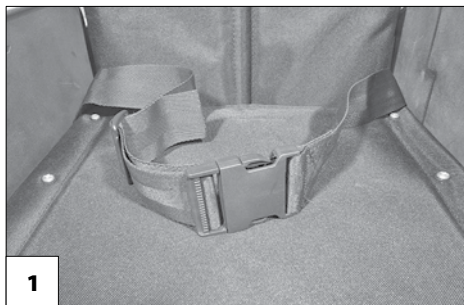
Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind!

Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Der Haltegurt [1] wird von hinten an das jeweilige Rückenlehnenrohr angeschraubt. Der Haltegurt dient der Stabilisierung der Sitzposition und verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtenden nach vorne ziehen und den Verschluss hörbar einrasten lassen. Zum Öffnen des Haltegurtes beide Clipse eindrücken und die Gurtenden auseinanderziehen.

- ☞ Der Haltegurt lässt sich in der Länge verstellen und sollte nicht zu stramm angezogen sein.



HALTERUNGEN

- ☞ Der Rollstuhl besitzt keine separaten Halterungen für Taschen oder Rucksäcke

GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Diese Sicherheitshinweise sind ein Auszug aus den *Sicherheits- und allgemeinen Handhabungshinweisen*, die auf unserer Internetseite: < www.meyra.com > zu finden sind.

Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Armlehnen, Beinstützen oder Stützrollen). – Verletzungsgefahr!

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Beim Trippeln auf mögliche Klemmgefahr der Füße achten.

Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen! – Unfallgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Vor der Fahrt sicherstellen, dass keine negative Sitzneigung eingestellt ist bzw. die Sitzneigung eine sichere Sitzposition gewährleistet.

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

- ☞ Hierzu sind zusätzlich die Kapitel *Kleiderschutz* auf Seite 13 zu beachten.
- ☞ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

- ☞ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 29 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

☞ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällestrrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie durch plötzliches Bremsen gefährden.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gelenken ausgleichen.

Überwinden von Hindernissen

Nach der Überwindung von Stufen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren bzw. weggeschwenkte Stützrollen zurückzuschwenken.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm) möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranfahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzu-

führen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

- ☞ Die Hilfspersonen dürfen nur an die Schiebegriffe und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht die Beinstützen, Armlehnen oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

- ☞ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 10 beachten.

Die für das Verladen abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Das Gewicht des Rollstuhls verringert sich, wenn sie abnehmbare Baugruppen abnehmen.

Der Rollstuhl kann auch mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

- ☞ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Für das Tragen der abnehmbaren Teile sind keine speziellen Tragepunkte vorgesehen.

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Kleiderschutz abnehmen.
- Rückenlehne umklappen oder abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen.

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Veränderungen am Rollstuhl und insbesondere an den Verankerungspunkten dürfen nicht erfolgen.

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen.

- ☞ Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Die Spanngurte nur an den dafür vorgesehenen Bauteilen des Pkw sowie des Rollstuhls befestigen.

- ☞ Siehe Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 33.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zum Transport im KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 33.

- ☞ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >.

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.
- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

In Deutschland unterliegen Sie mit Ihrem Rollstuhl der Straßenverkehrsordnung (StVO) als Fußgänger.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden. Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage, z. B. aus dem Fahrradbereich, zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

- ☞ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.
- ☞ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.
- ☞ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.

Reinigung

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen.

- ☞ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite 32 beachten.

In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ☞ Die Polster mit warmen Wasser und Handspülmittel säubern.
- ☞ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ☞ Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ☞ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ☞ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ☞ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im < Infozentrum > auf unserer Webseite:

< www.meyra.com >.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ☞ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- ☞ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ☞ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.

Eine Liste der vom Robert Koch Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren finden Sie unter:

< <http://www.rki.de> >.

- ☞ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.

- ☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Reparaturen

Reparaturen sind grundsätzlich vom Fachhändler durchzuführen.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Fachhändler. Er ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

- ☞ Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

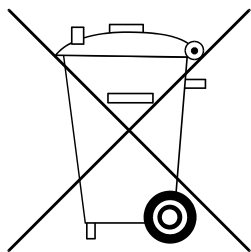
Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

- ☛ Der Wartungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
<p>Vor Fahrtantritt</p>	<p>Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen</p> <p>Bremshebel bis zum Anschlag betätigen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.</p>	<p>Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.</p>
<p>Vor Fahrtantritt</p>	<p>Druckbremse auf Verschleiß prüfen</p> <p>Bremshebel seitlich bewegen</p>	<p>Selbst oder durch Hilfsperson durchführen.</p> <p>Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen.</p> <p>– Unfallgefahr!</p>
<p>Vor Fahrtantritt (wenn vorhanden)</p>	<p>Luftdruck der Reifen prüfen</p> <p>Reifenfülldruck:  Siehe <i>Reifenfülldruck bei Luftbereifung</i> auf Seite 29.</p>	<p>Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.</p> <p>Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.</p>
<p>Vor Fahrtantritt</p>	<p>Reifenprofil überprüfen</p>	<p>Selbst Sichtprüfung durchführen.</p> <p>Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.</p>

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen Licht- und Blinkanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen – Bewegliche Teile der Verriegelung. – Bremshebellager.	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie – Sauberkeit. – Allgemeinzustand.	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheits-Inspektion – Fahrzeug	Vom Fachhändler durchzuführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < *Technischen Daten* > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsrädern von $\varnothing 610$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz ± 15 mm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Lenkrad

Standard:

2,5 - 3,5 bar = 36 - 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:

6 bar = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 116 psi

Angewendete Normen

Der Rollstuhl entspricht der Norm:

– DIN ISO 7176-8

Angaben nach ISO 7176-15 für Modell 1.155

	min	max
Gesamtlänge mit Beinstütze	750 mm	980 mm
Gesamtbreite	465 mm	690 mm
Gesamtmasse	–	140 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung)	–	130 kg
Masse des schwersten Teils	6,5 kg	9,5 kg
Ist-Sitztiefe	380 mm	500 mm
Ist-Sitzbreite	300 mm	500 mm
Faltlänge	–	–
Faltbreite	–	–
Falthöhe (Rücken auf den Sitz geklappt)	600 mm	660 mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	450 mm	530 mm
Sitzwinkel	0°	15°
Rückenlehnenwinkel	-5°	15°
Rückengurthöhe	250 mm	450 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkellänge)	360 mm	480 mm
Statische Stabilität bergab	–	6°
Statische Stabilität bergauf	–	6°
Statische Stabilität seitwärts	–	6°
Dynamische Stabilität bergauf	–	6°
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	92°	100°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	–	–
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	–	–
Greifreifen Durchmesser	540 mm	590 mm
Horizontalposition Achse	40 mm	115 mm
Hindernisüberwindung	0 mm	30 mm
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	950 mm	1.200 mm
Gewicht der Testpuppe (ISO 7176-8)	–	130 kg

Weitere Technische Daten für Modell 1.155

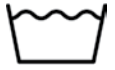
	min	max
Länge ohne Beinstütze	–	–
Gesamthöhe	600 mm	970 mm
Sitzkissenstärke	30 mm	60 mm
Länge ohne Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	640 mm	760 mm
Zuladung:	– kg	10 kg
Transportgewicht (ohne Kleiderschutz, Sitzkissen, Antriebsräder)	6,5 kg	9,5 kg
Gewicht Kleiderschutz	<u>580 g/Seite</u>	
Gewicht Antriebsrad	<u>ca. 2 kg/Rad</u>	
<u>Lenkrad:</u>		
ø 100 mm (4")		Vollgummi
ø 125 mm (5")		Vollgummi
ø 142 mm (5½")		Vollgummi
<u>Schiebegriffhöhe</u>		
Code 502 (stufenlos verstellbar)	–	150 mm
<u>Antriebsrad:</u>		
ø 610 mm (24")		Luft
ø 635 mm (25")		Luft
ø 660 mm (26")		Luft
<u>Greifreifen:</u>		
ø bei 24"		540 mm
ø bei 25"		565 mm
ø bei 26"		590 mm
<u>Klimatechnische Angaben</u>		
Umgebungstemperatur		-25 °C bis +50 °C
Lagertemperatur		-40 °C bis +65 °C

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C



Nicht Bleichen



Nicht Trockner geeignet

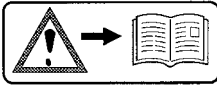


Nicht Bügeln



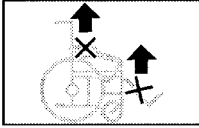
Nicht chemisch Reinigen

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



Achtung!

Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben. Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.

Achtung

Bremse nachstellen.

Ident.-Nr. 8390658

Achtung

Bremse nachstellen.

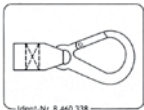
Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand.

Ident.-Nr. 205674400

Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand



Ident.-Nr. 8 460 338

Befestigungsmöglichkeit für Transportsicherungen.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer



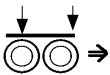
Produktionsdatum (Jahr – Kalenderwoche)



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



zul. Steigung



zul. Gefälle

max. ... km/h

zul. Höchstgeschwindigkeit



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.

INSPEKTIONSNACHWEIS

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und gegebenenfalls ausgesprochene bzw. vereinbarte Garantien. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- / GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler.

Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche

Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen können nicht als Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche geltend gemacht werden.

Achtung:

- ! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Hinweis:

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.



Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte.

Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe

Fahrzeugdaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Ihr Fachhändler

MEYRA GmbH

Meyra-Ring 2



32689 Kalletal-Kalldorf
DEUTSCHLAND



Tel +49 5733 922 - 311

Fax +49 5733 922 - 9311



info@meyra.de

www.meyra.de
